Permalink: http://gams.uni-graz.at/o:ethnos.98

Aristot. metaph. 1024a

Titel	Metaphysika
Autor	Aristoteles
Zeitangabe	4. Jh.v.Chr.
Originaltext	τὸ δὲ ἀφ' οὗ ἂν ὦσι πρώτου κινήσαντος εἰς τὸ εἶναι · οὕτω γὰρ λέγονται Ἕλληνες τὸ γένος οἱ δὲ Ἴωνες, τῷ οἱ μὲν ἀπὸ Ἕλληνος οἱ δὲ ἀπὸ Ἴωνος εἶναι πρώτου γεννήσαντος ·
Quelle	W. D. Ross, Aristotle's metaphysics, Bd. 1.
Übersetzung	Zweitens wird das Geschlecht bezeichnet nach dem, von dem die Dinge als Ursprung ihr Sein herleiten. So werden Hellenen oder Ioner ein Geschlecht genannt, weil die einen von Hellen, die anderen von Ion als ihren Ahnherrn stammen.
Quelle der Übersetzung	P. Gohlke, Aristoteles Metaphysik.
Kommentar	In diesem Teil der Metaphysik ist die Definition von Geschlecht und Gattung das Thema. Als Geschlechter sieht Aristoteles Hellenen oder Ionier, da diese eine Abstammung von Hellen, des Sohnes von Deukalion und Pyrrha, bzw. Ion, dem Sohn des Xuthos, Enkel des Erechtheus und des Hellen (so Strab. 8,383; Paus. 7,1,2), ableiten können. Nach einer anderen, bei Platon (Euthyd. 302c) überlieferten Version ist er der Sohn des Apoll, wodurch der Führungsanspruch der Athener über das griechische Mutterland noch deutlicher wird, da er in diesem Fall ausschließlich athenischer Abstammung ist. Die Ionier gehen der ursprünglichen, pylischen Sagenversion nach, nach ihrer Vertreibung aus Achaia Richtung Kleinasien, der späteren, unter athenischem Einfluss stehenden, nach finden sie zuerst Aufnahme in Athen (so rekonstruiert F. Prinz, Gründungsmythen und Sagenchronologie, 347 den Mythos).
Schlagwort	Hellen, Ion, eponymer Heros, Genealogie
Ethnische Gruppen	Ionier
BearbeiterIn	Anna Trattner-Handy
HerausgeberIn	Klaus Tausend, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Universität Graz